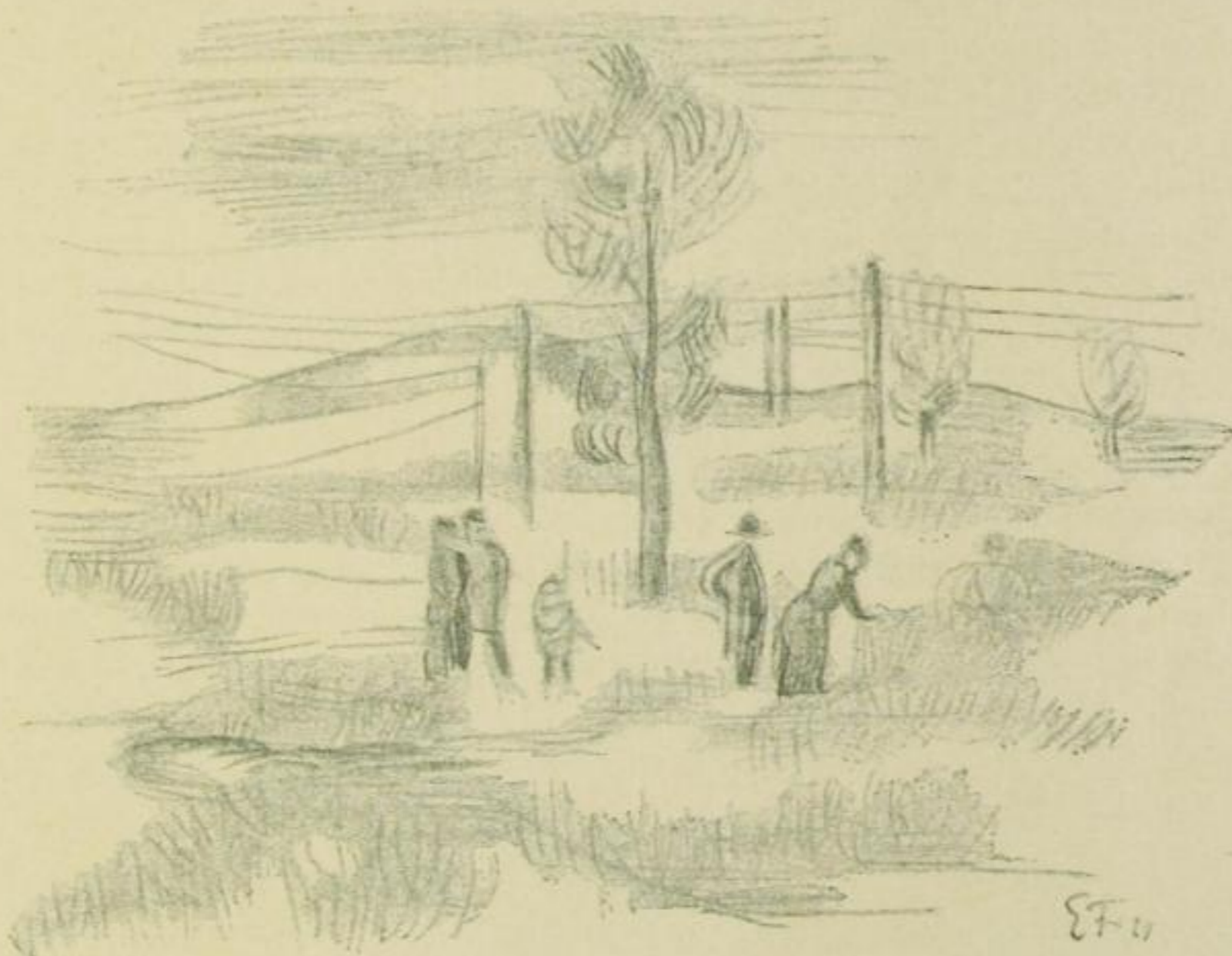


Polnische Geschichtsschreiber der neueren Zeit haben für die Entwicklung des polnischen Staatswesens vor den Teilungen eine sehr hübsche Formel gefunden. Die Kraft, sagen sie, die diesen Staat aufgebaut hat, so daß er schließlich an Umfang den Wohnraum der polnischen Nation um ein Sieben- bis Achtfaches übertraf, sei — *Liebe* gewesen. Liebe, das heißt Hochachtung vor den vortrefflichen Eigenschaften der polnischen Nation wie vor den mustergültigen Einrichtungen des polnischen Staates, hätten alle die verschiedenen übrigen Nationen, die Deutschen, die Juden, die Weiß-, Klein-



EF 11
Ernst Fritsch

und Rotrussen, die Litauer und wie sie sonst noch heißen mögen, veranlaßt, sich Polen anzuschließen. Liebe hätte den gewaltigen Staat von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer zusammengekittet, bis dann die bösen Teilungsmächte gekommen wären und dieses Völkerparadies auseinandergerissen hätten.

Diese Theorie, die so gänzlich anders ist als die landläufige Anschauung von der polnischen Geschichte, ist zum mindesten verblüffend. Wenn es wirklich Liebe war, die den alten polnischen Staat geschaffen hat, so muß man sagen: einen guten Magen hat diese Liebe gehabt. Sonst aber ist es nicht ganz leicht, die Eroberungszüge Boleslaws des Tapferen, der Schlesien und Pommern und Rotrußland eroberte, oder die Kriege gegen den Ordensstaat, die zahllosen Raubzüge nach Osten, die sogar vorübergehend Moskau erreichten, die Vorstöße auf das Schwarze Meer hin, die Kämpfe mit den Türken — alle diese Taten, die von polnischen Dichtern als kriegerische und Heldentaten gefeiert werden, mit dem Begriff der Liebe in Einklang zu bringen. Auch die Aufstände der Kosaken, die zwei Jahrhunderte hindurch immer wieder verzweifelte Anstrengungen machten, in blutigsten Kämpfen das polnische Joch abzuschütteln,